

Bericht zur Umsetzung des Programms schritt:weise

Trägerschaft	SRK Baselland
Standort	Liestal
Umsetzungsmodell	standard / Kollektiver Start - Durchlauf 8
Umsetzungsperiode	05.10.2020 – 05.04.2022

Das Wichtigste in Kürze

Die folgende Auswertung basiert auf den quantitativen Daten, welche die Koordinatorinnen während der Umsetzungsperiode mit dem Online-Monitoring erfasst haben und auf den qualitativen Daten, welche im Auswertungsworkshop besprochen wurden. Detaillierte Erklärungen zu den folgenden Kennzahlen finden sich ab Seite 5.

Wer profitiert von schritt:weise?

Anzahl der geförderten Kinder mit schritt:weise (ohne Geschwister)	18
Anzahl der indirekt geförderten Kinder (Geschwister)	10
Total Kinder	28

Wurde die Zielgruppe erreicht?

- Die Zielgruppe wurde erreicht. Aufgrund der Pandemie war die Vernetzung mit anderen Fachstellen jedoch erschwert und die Familiengewinnung war sehr aufwändig. Die Koordinatorin hat viel Zeit investiert, um das Netzwerk wieder zu pflegen und Werbung für das Programm zu machen.
- In diesem Durchlauf wurden deutlich mehr Familien mit jungen Kindern (s:w 1 | 2) erreicht.

Wie wurde das Programm schritt:weise umgesetzt?

Anzahl Hausbesuche (maximal 45 pro Familie)	781
Anzahl Gruppentreffen (maximal 26)	21

- Das Programm schritt:weise wurde trotz der Pandemie kontinuierlich umgesetzt.

Welche positive Wirkung ist feststellbar?

Das Programmziel ist erreicht, wenn die Einschätzung der Koordinatorin gleichbleibend positiv oder besser eingeschätzt wird.

Positiver Entwicklungsverlauf aller Programmkinder

Kognitiv	94%
Motorisch	100%
Sprachlich	94%
Sozial-emotional	89%
Positive Veränderung bei den Bezugspersonen	
Eltern-Kind Interaktion	89%
Erziehungskompetenzen	83%
Soziale Vernetzung/Integration	83%

Wie zeigt sich die Nachhaltigkeit von schritt:weise?

Anzahl Anschlussangebote Kinder	21
Anzahl therapeut. Massnahmen für Kinder dank Früherkennung	2
Anzahl Anschlussangebote für erste primäre Bezugsperson	18

Durchführung am Standort

Koordinatorin	Daniela Tribelhorn	
Hausbesucherin	Gabriela Caruso (Deutsch, Italienisch) Loubna El Fakhari (Deutsch, Französisch, Arabisch)	
Durchführungssprache	Familiensprache	28%
	Standortsprache	72%
	Fremdsprache	0%

Kurzfasit seitens Standort

- Dieser Durchlauf war für die Koordinatorin eine stetige Weiterentwicklung in der individuellen Arbeit mit den Familien und den Hausbesucherinnen.

Kurzfasit seitens a:primo

- Die Koordinatorin hat den Spielraum den schritt:weise bietet genutzt, um das Programm immer wieder an die Bedürfnissen und Ressourcen der Familien anzupassen. a:primo befürwortet diesen Ansatz sehr. Die Elternbildungselemente im Gruppentreffen wurden noch besser auf die Zielgruppe abgestimmt.

Datenqualität für Auswertung

Die möglichst vollständige und korrekte Eingabe der Daten dient zur Qualitätssicherung durch a:primo, um die Wirksamkeit des Programms zu gewährleisten. Unvollständige Eingaben verzerren die Auswertung, daher wird die Vollständigkeit der Daten von a:primo geprüft. Bei unvollständigen Daten erfolgt die Auswertung unter Vorbehalt.

Prüfergebnis für erfasste Daten

Geprüft akzeptiert

Zielsetzungen von schritt:weise

Das Programm schritt:weise hat zum Ziel, für die Nutzniesser auf vier verschiedenen Ebenen nachhaltige positive Wirkungen zu erzielen:



Der wissenschaftliche Nachweis der Wirksamkeit von schritt:weise wurde bereits in der Basisevaluation des Marie Meierhofer Instituts (MMI) erbracht, siehe Evaluationsberichte unter www.a-primo.ch. Der vorliegende Bericht soll einerseits nachweisen, dass die Qualitätsrichtlinien gemäss Anhang 1 der Nutzungsvereinbarung für schritt:weise eingehalten worden sind, und andererseits die konkret festgestellten Wirkungen bei den Nutzniessern dokumentieren.

Inhaltsverzeichnis

1	Informationen zur Umsetzungsperiode	
1.1	Geförderte Kinder in Umsetzungsperiode	5
1.2	Aufwand der Koordinatorin pro Familie	6
1.3	Fazit zur abgeschlossenen Umsetzungsperiode	7
2	Informationen zur Zielgruppe	
2.1	Lebenssituation der Familie	8
2.2	Herkunft der Familie	12
3	Zielerreichung von schritt:weise	
3.1	Für Kinder: Bessere Chancen im Leben	14
3.2	Für Eltern: Gestärkte und entwicklungsförderliche Eltern-Kind-Interaktion	15
3.3	Für Familien: Erfolgreiche Integration in das Lebensumfeld	18
4	Ausblick	
4.1	Standort im nationalen Vergleich	19
4.2	Erster Schritt in die Arbeitswelt für Hausbesucherinnen	20
4.3	Zielformulierung für die kommende Umsetzungsperiode	20

1 Informationen zur Umsetzungsperiode

1.1 Geförderte Kinder in Umsetzungsperiode

Anzahl geförderte Kinder

In dieser Umsetzungsperiode wurde folgende Anzahl von Kindern durch schritt:weise gefördert:

Total teilnehmende Kinder	18
Teilnehmende Mädchen	6
Teilnehmende Knaben	12

Teilnahmedauer der Kinder

Ein vollständiger Durchlauf beträgt 18 Monate. Nicht alle Kinder durchlaufen die Gesamtlänge des Programms. Manche Kinder steigen später in das Programm ein, andere steigen aus diversen Gründen vorzeitig aus.

Kinder gestartet	20
Kinder mit vollständigem Durchlauf (18 Monate)	18
Kinder ausgewertet (mindestens 12 Monate)	18
Kinder nicht ausgewertet (weniger als 12 Monate)	2

Altersbereich der Kinder

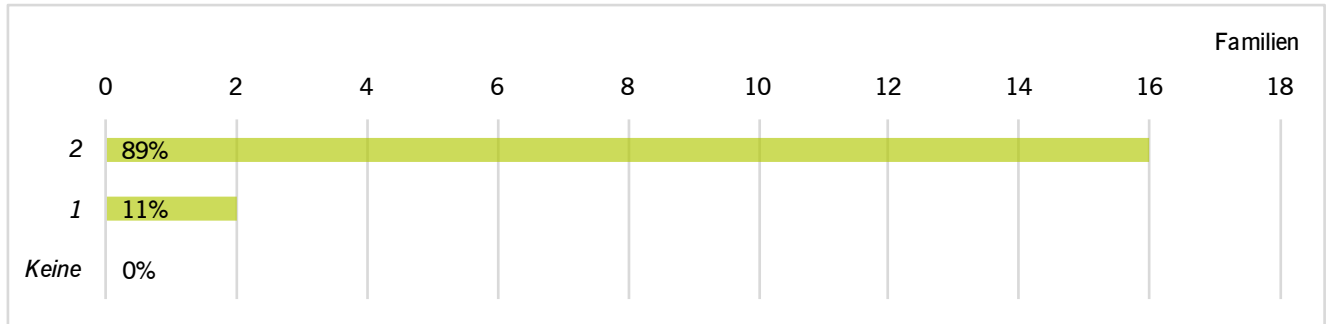
Ein wichtiges Ziel von schritt:weise ist die altersgerechte Förderung. Das Programm umfasst die altersmässig aufbauenden Module schritt:weise 1|2|3|4 mit einer Dauer von je 9 Monaten. Je 2 aufeinanderfolgende Module werden zu einem Programmset zusammengefasst und in einem Durchlauf von 18 Monaten umgesetzt. Damit können Kinder in jedem Alter in das Programm einsteigen: einjährige Kinder in schritt:weise 1|2, zweijährige in schrittweise 2|3 und dreijährige in schritt:weise 3|4.

Programmset	Anzahl Kinder	Durchschnittsalter bei Start
schritt:weise 1 2	10	1 Jahre 6 Monate
schritt:weise 2 3	3	2 Jahre 4 Monate
schritt:weise 3 4	5	2 Jahre 8 Monate

1.2 Aufwand der Koordinatorin pro Familie

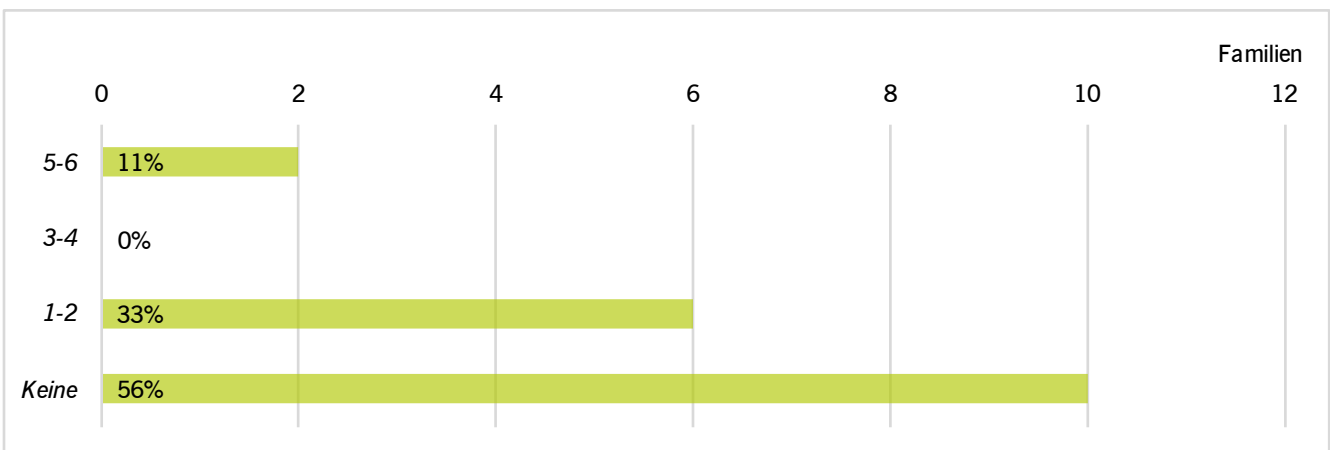
Hospitationen bei Familien

Im Rahmen der Qualitätssicherung begleitet die Koordinatorin die Hausbesucherin in der Regel zweimal pro Familie bei einem Hausbesuch. Diese Hospitationen dienen dazu, die Qualität der Hausbesuche zu sichern und die Bedürfnisse der Familien besser zu verstehen.



Zusätzliche Kontakte aufgrund komplexer Familiensituation

Die Situation von einigen Familien erfordert eine Unterstützung, die über die Hospitationen hinausgeht. Der zusätzliche Zeitaufwand ist nicht im regulären Auftrag von schritt:weise enthalten.



Beschreibung der zusätzlichen Kontakte

Zwei Familien benötigten während dieses Durchlaufs, aufgrund komplexer Familiensituationen, erhöhten Unterstützungsbedarf. Die zusätzlichen Kontakte resultierten aus der Zusammenarbeit mit anderen involvierten Fachpersonen und häufigeren Besuchen bei den Familien.

1.3 Fazit zur abgeschlossenen Umsetzungsperiode

Fazit zur Umsetzungsperiode aus Sicht der Trägerschaft und der Koordinatorin

- Die Pandemie brachte verschiedene Herausforderungen in der Programmumsetzung mit sich. Die Hausbesuche und Gruppentreffen mussten aufgrund der laufend ändernden Massnahmen immer wieder angepasst und neu organisiert werden. Eine Hausbesucherin fiel während dieser Zeit krankheitsbedingt länger aus. Dies erforderte zusätzlich Flexibilität vom Team.
- Aufgrund der Pandemie, wurden viele Gruppentreffen draussen durchgeführt. Die Gruppe traf sich auf Spielplätzen oder für Spaziergänge. Ausserdem fanden viele Treffen im Krabbelgym statt. Da sich viele Familien während der Pandemie in ihre Wohnungen zurückzogen, waren die regelmässigen Bewegungsangebote und der soziale Austausch in dieser Zeit besonders wertvoll für sie.
- In diesem Durchlauf wurde der Fokus verstärkt auf die Eltern-Kinder-Interaktion gelegt. Dafür wurden für die Gruppentreffen bewusst neue Methoden gewählt. Anstatt den Eltern die Erziehungsthemen separat zu vermitteln, wurden gemeinsam mit den Kindern verschiedene Kreativangebote durchgeführt. Die Elternkompetenzen konnten den Eltern so aktiv im Geschehen vorgelebt und mit ihnen anhand von konkreten Alltagsbeispielen thematisiert werden. Mit dieser Form von Elternbildung haben die Programmmitarbeiterinnen sehr gute Erfahrungen gemacht.
- In diesem Programmdurchlauf nahm eine sehr diverse Gruppe teil. Es waren Familien aus rund 10 verschiedenen Kulturen. Auch wenn die Arbeit mit den Familien, aufgrund fehlender Sprachkenntnisse, teilweise herausfordernd war, wurde diese Vielfaltigkeit in der Gruppe auch als eine grosse Bereicherung erlebt.
- In diesem Durchlauf gab es zwei Abbrüche. Eine Mutter hat eine Ausbildung begonnen und ihr Kind besuchte währenddessen fünf Tage die Woche eine Kita. Eine Familie ist weggezogen.
- Die Räumlichkeiten für die schritt:weise-Gruppentreffen befinden sich neu im Kindertreff der katholischen Kirche. Der neue Raum ist für die Familien zentral gelegen und hat einen schönen Aussenbereich für die Kinder zum Spielen.

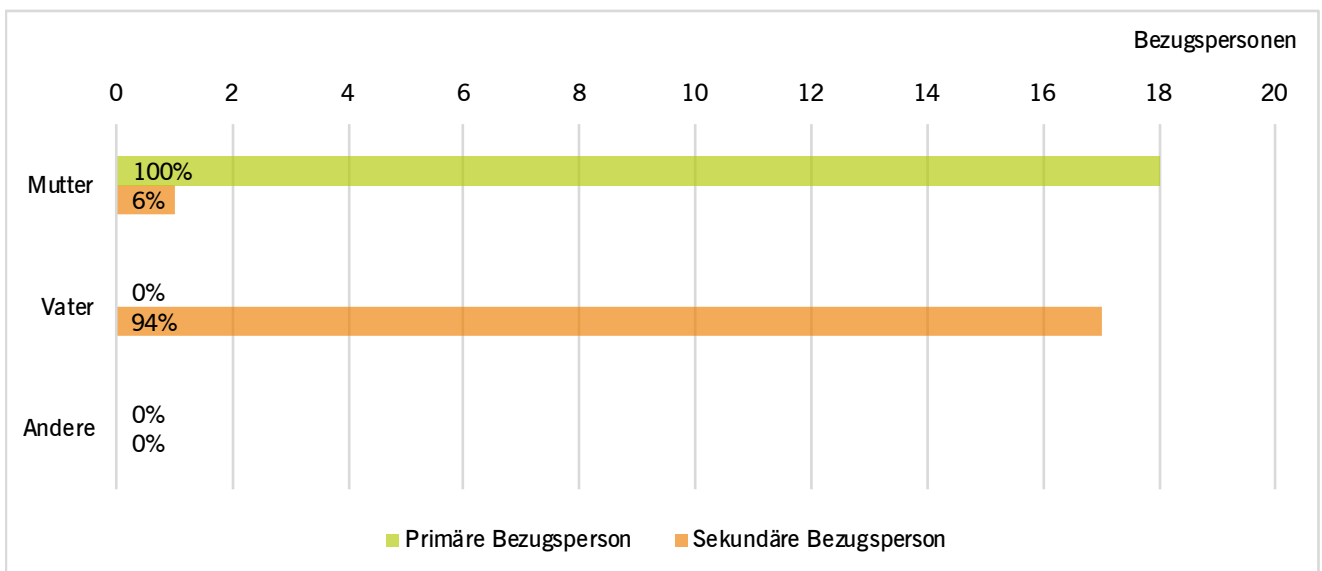
2 Informationen zur Zielgruppe

Am Programm schritt:weise können in der Schweiz wohnhafte Familien teilnehmen, die sich in einer sozialen Benachteiligung befinden und deren Kinder im Vorschulalter sind. Das Programm richtet sich an isoliert lebende Familien, die aus der Schweiz stammen oder einen Migrationshintergrund haben und aufgrund ihrer aktuellen Lebenssituation Schwierigkeiten haben, ihren Kindern die für deren Entfaltung und Schulreife notwendige Unterstützung zu bieten.

2.1 Lebenssituation der Familie

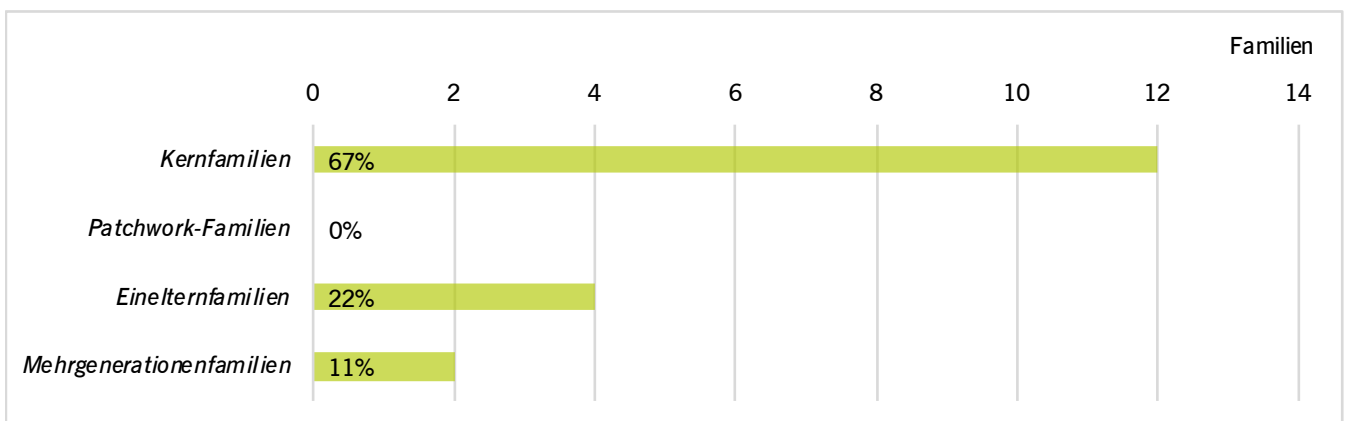
Teilnehmende Bezugspersonen

Für jedes teilnehmende Kind wird mindestens die primäre Bezugsperson erfasst. Die primäre Bezugsperson lebt im selben Haushalt wie das Kind und nimmt mit ihm an schritt:weise teil. Die sekundäre Bezugsperson ist die zweite Bezugsperson für das Kind.



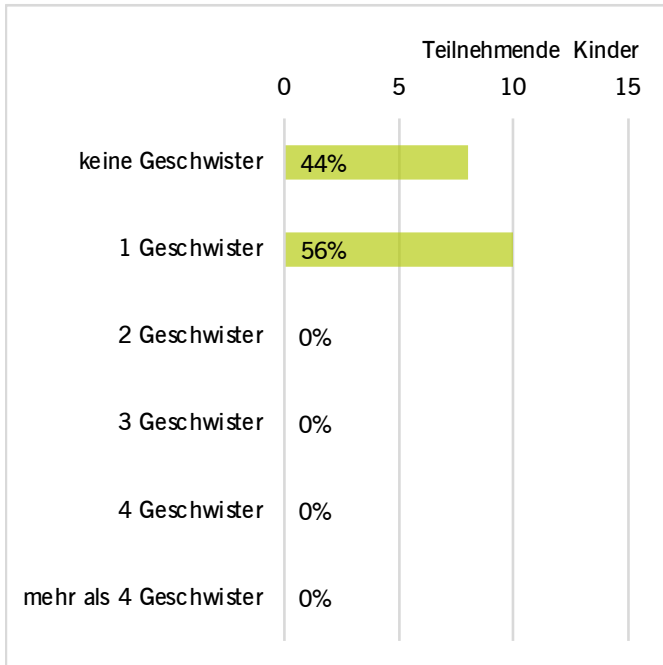
Familienstruktur

Die Kernfamilie besteht aus beiden Elternteilen und ihren Kindern, die in einem gemeinsamen Haushalt leben. Die Familienstruktur zeigt mögliche Erziehungsressourcen auf.



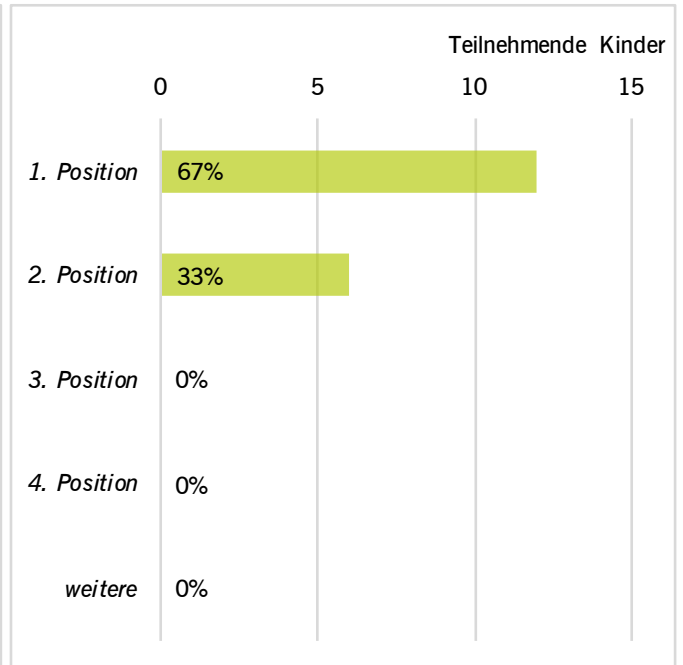
Anzahl Geschwister

Die Anzahl der Geschwister gibt Auskunft über die Kinder in den Familien, die zusätzlich von schritt:weise profitieren. Zudem kann es ein Indikator für die Belastung in der Familie sein. Kinderreiche Familien haben ein erhöhtes Armutsrisiko.



Position in Geschwisterreihe

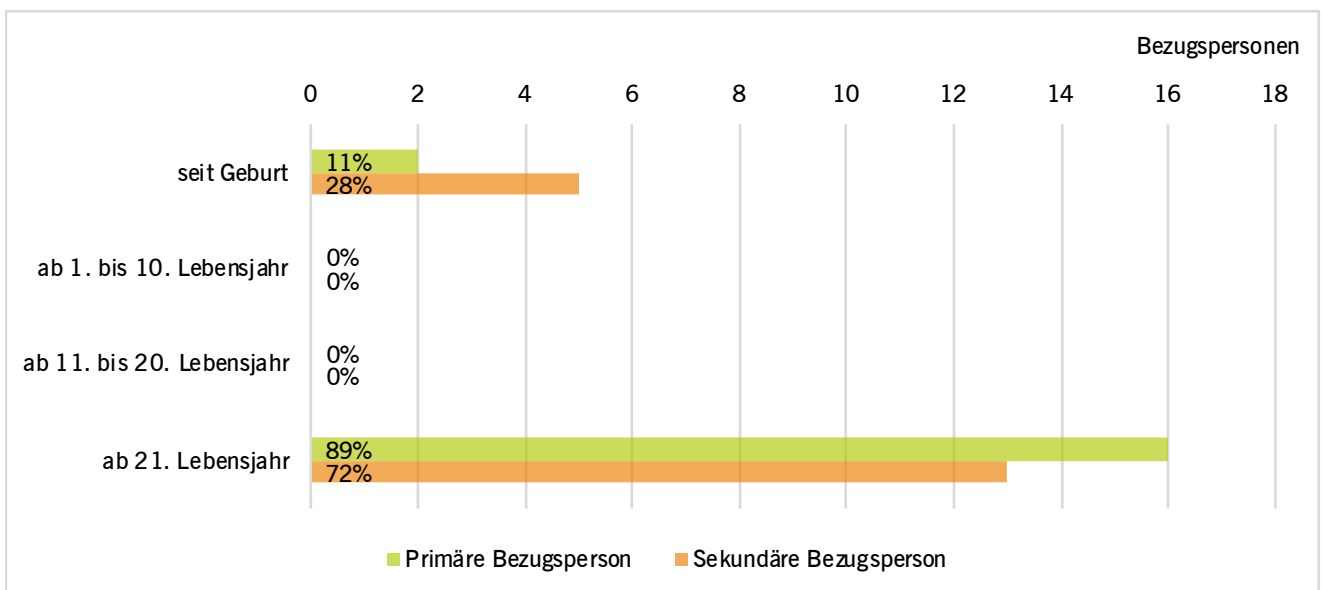
Die Position des Kindes kann ein Gradmesser für die Erziehungserfahrungen der Eltern sein. Zudem kann man daraus auf das Potential schliessen, die neuen Erziehungserfahrungen auch bei jüngeren Kindern anzuwenden.



Total Anzahl der Geschwister: 10

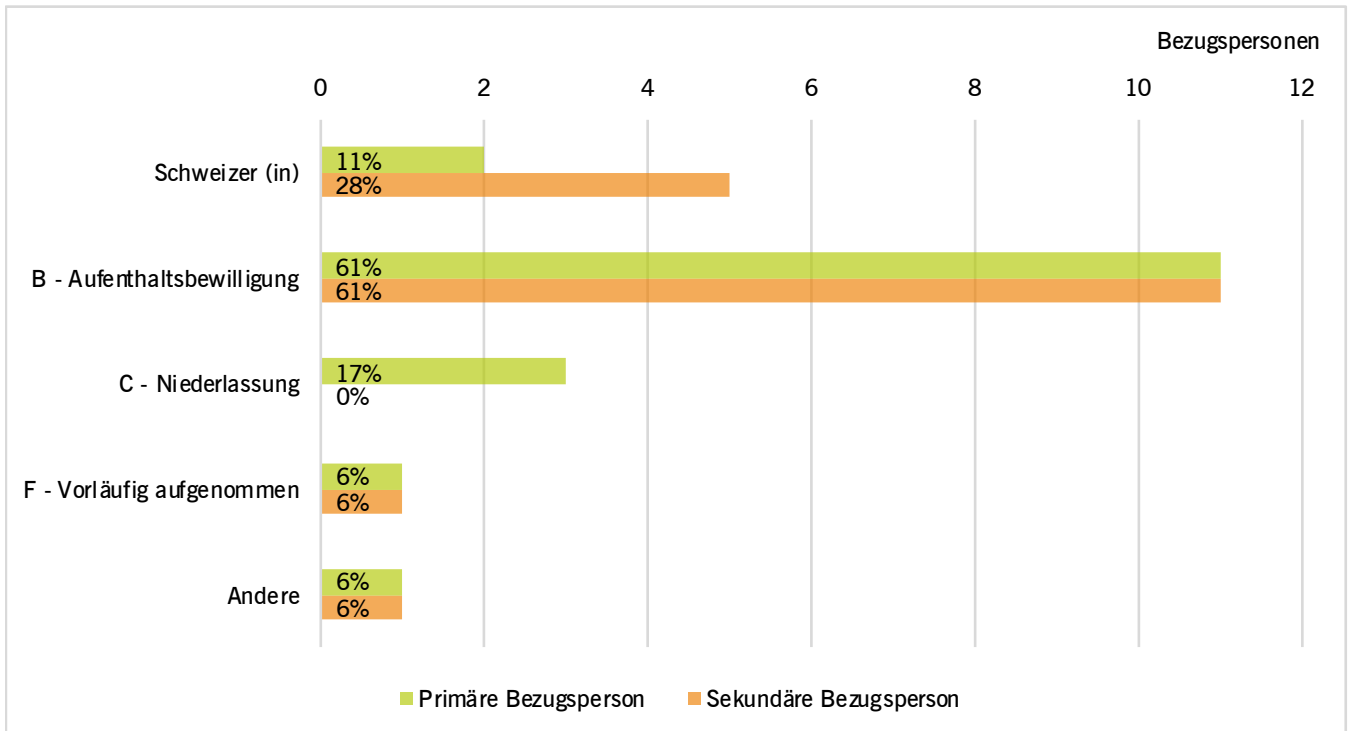
Aufenthaltsdauer der Bezugspersonen

Die Aufenthaltsdauer erlaubt Rückschlüsse auf die sozio-kulturelle Integration und die Schullaufbahn der Bezugspersonen des Kindes. Ob die Schule in der Schweiz oder im Ausland absolviert wurde, kann einen grossen Einfluss auf die berufliche Entwicklung der Bezugsperson und damit auf die finanziellen Ressourcen der Familie haben.



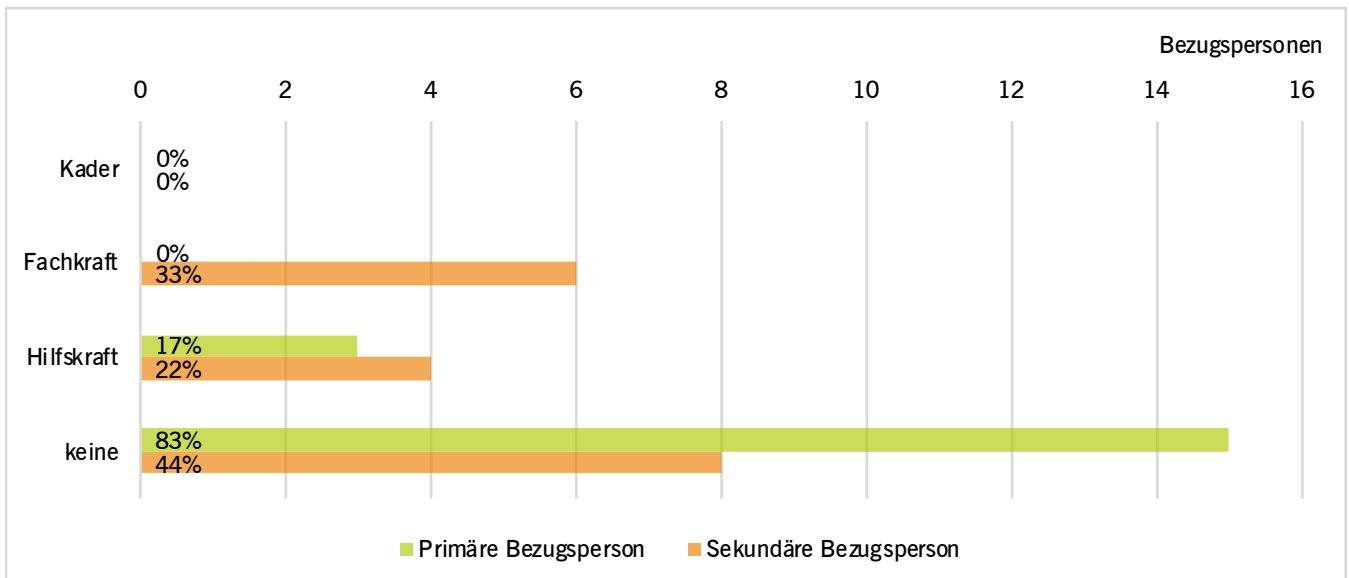
Aufenthaltsstatus der Bezugspersonen

Der Aufenthaltsstatus gibt Auskunft über den Grad der Sicherheit, in der Schweiz verbleiben zu können. Dies kann ein Indikator für die Belastungssituation der Familie sein.



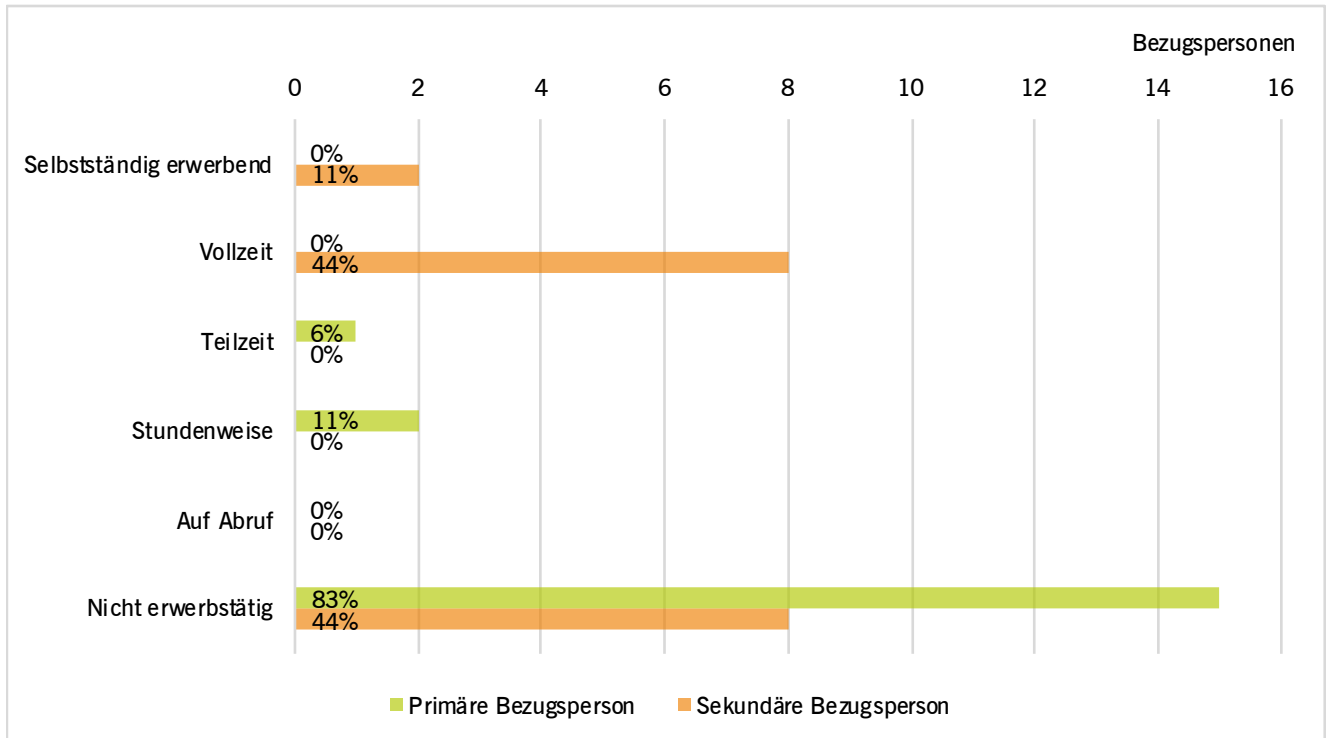
Berufstätigkeit der Bezugspersonen

Die Berufstätigkeit ermöglicht Rückschlüsse auf die finanziellen Ressourcen der Familie und die allenfalls damit verbundenen familiären Belastungen.



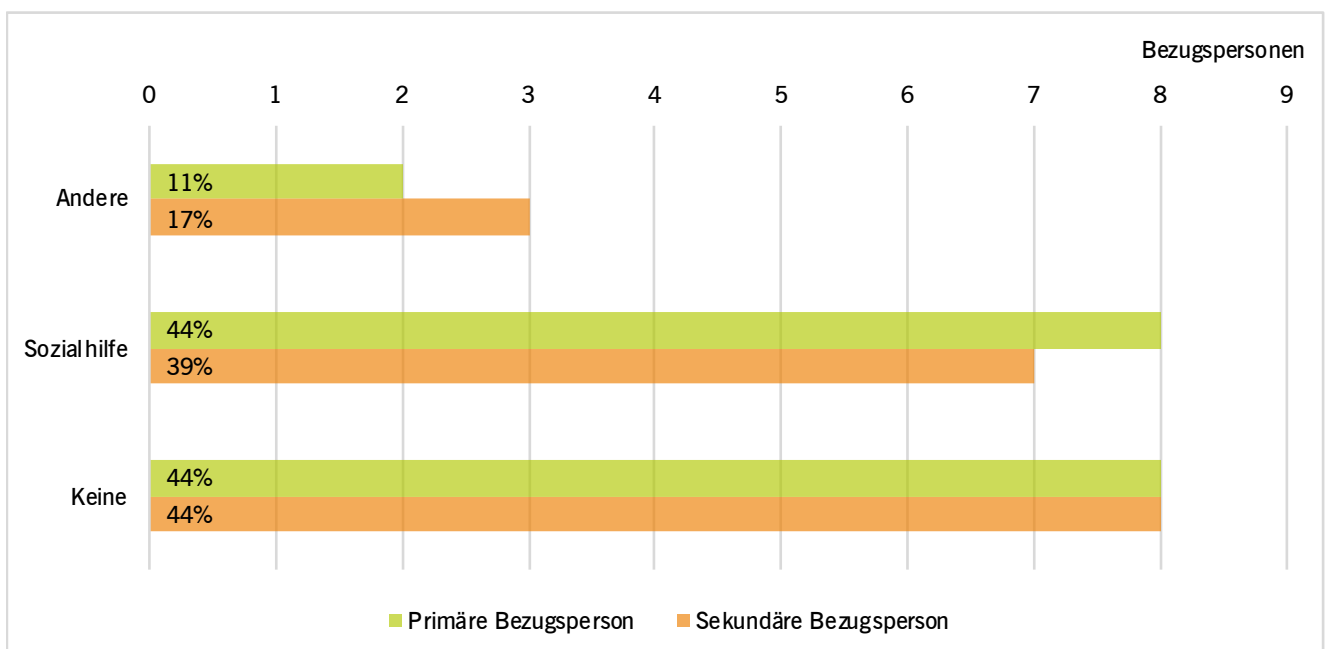
Anstellungsart der Bezugspersonen

Analog zur Berufstätigkeit können durch die Anstellungsart Rückschlüsse auf mögliche Belastungssituationen in der Familie gezogen werden. Zudem gibt die Anstellungsart Hinweise darauf, wie intensiv die Bezugsperson die Kinderbetreuung übernehmen kann und wie planbar die Teilnahme an Gruppentreffen ist.



Unterstützungsleistungen der Familie

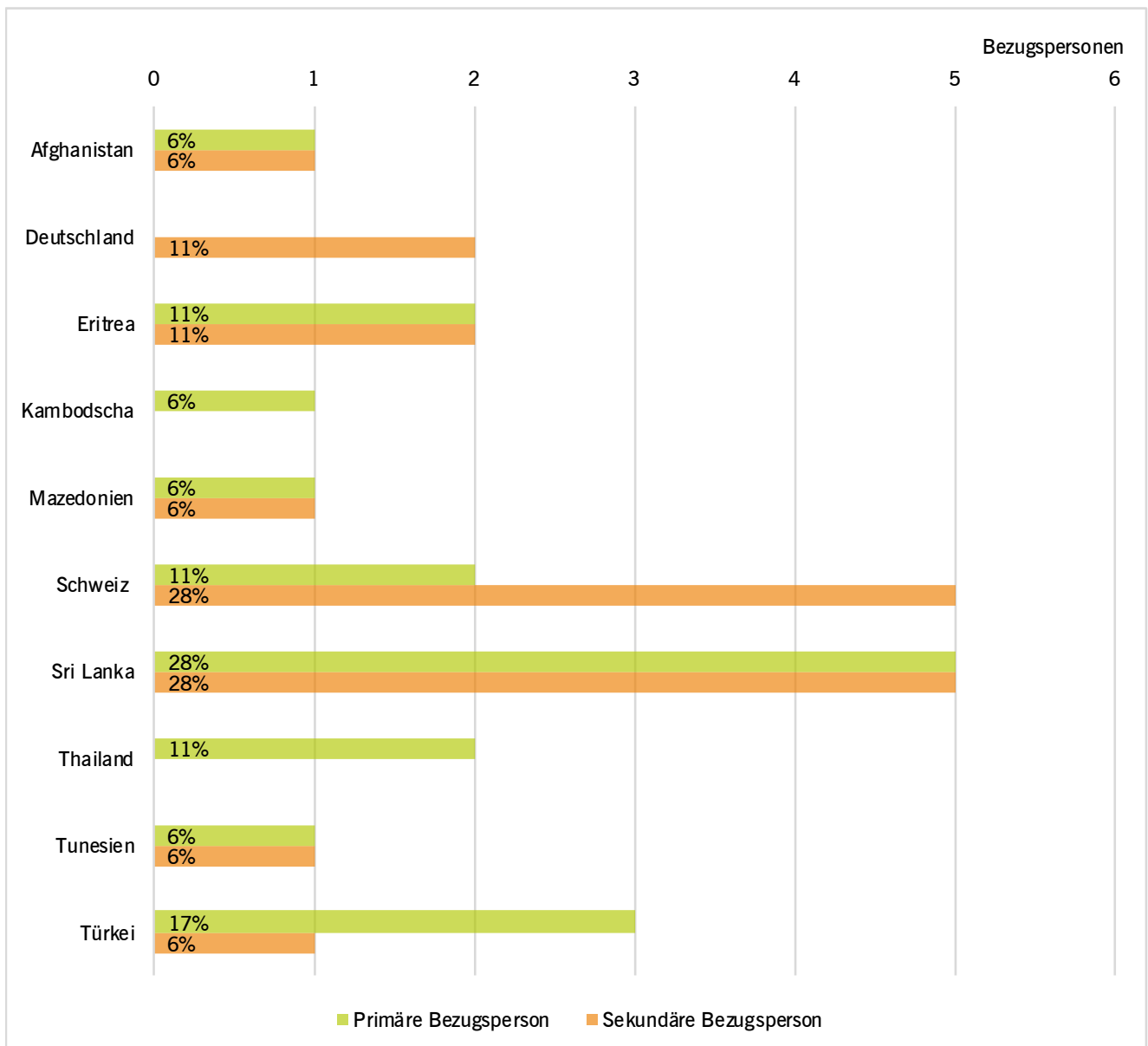
Die Armutsbetroffenheit der Familien zeigt sich an der Kombination unterschiedlicher Parameter (u.a. Aufenthaltsstatus, Familienstruktur, Anstellungsart). Daraus kann sich der Bezug von Unterstützungsleistungen ergeben. Armut bedeutet ein höheres Risiko für die gesunde Entwicklung des Kindes.



2.2 Herkunft der Familie

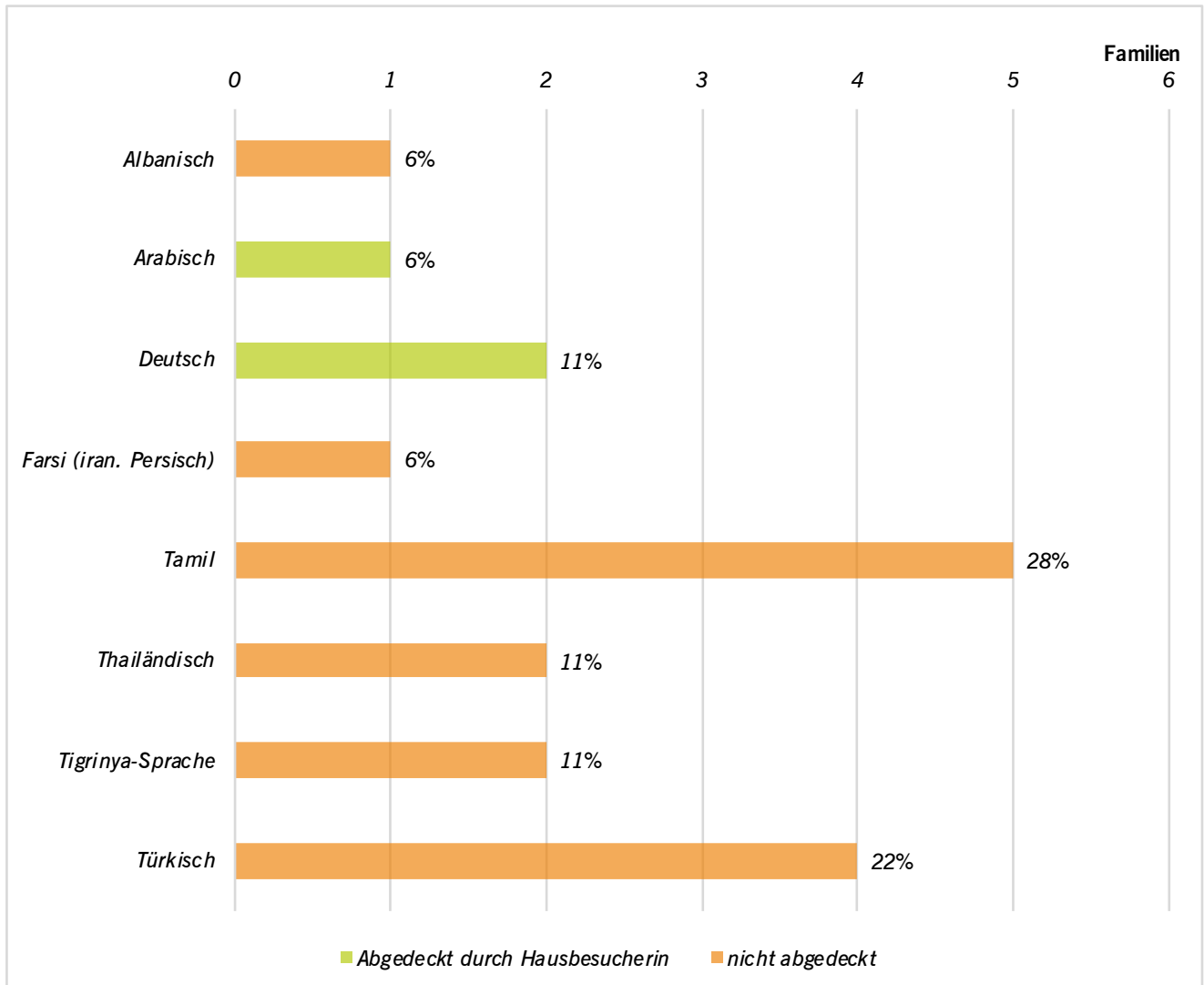
Nationalität der Bezugspersonen

Die unterschiedlichen Nationalitäten stehen für den kulturell sehr unterschiedlichen Erfahrungshintergrund der Bezugspersonen. Bei der Wahl der Hausbesucherin für die Familien wird u.a. auf eine Passung des kulturellen Erfahrungshintergrunds mit demjenigen der Programmfamilie geachtet. Dies schafft eine gute Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit während des Durchlaufs.



Familiensprache

Dies ist die Sprache, welche die primäre Bezugsperson mit dem Kind während der Hausbesuche spricht. Im Idealfall stimmt diese Sprache mit derjenigen der Hausbesucherin überein. Ist dies nicht der Fall, werden die Hausbesuche in der Regel in der Standortsprache oder in einer verfügbaren Fremdsprache durchgeführt.

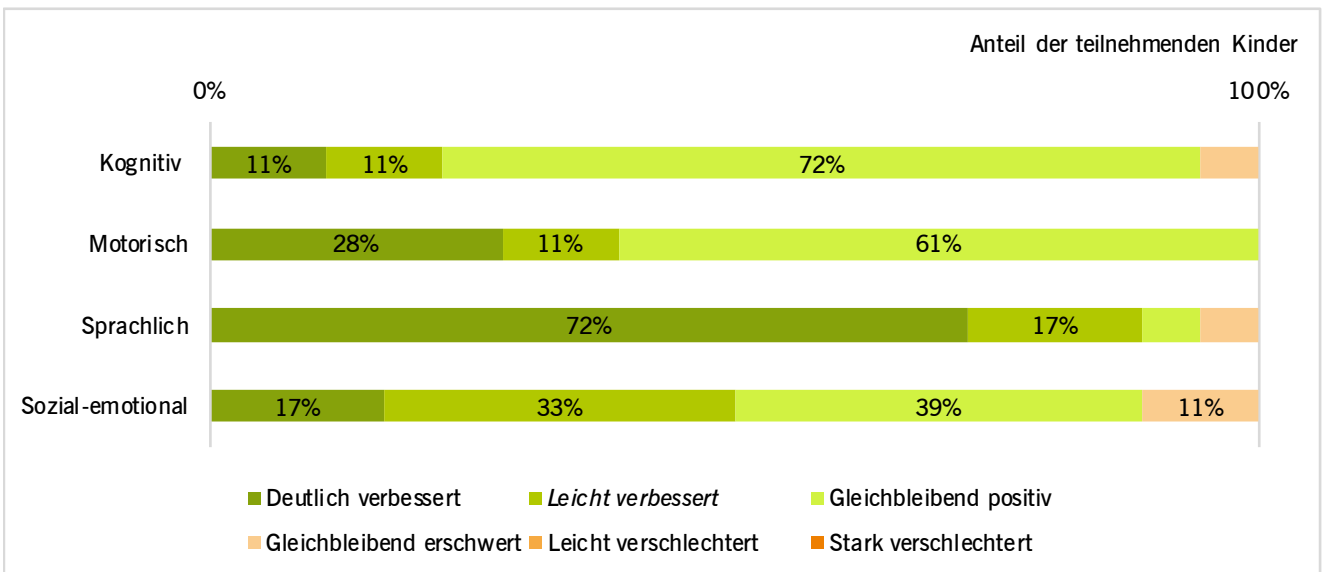


3 Zielerreichung von schritt:weise

3.1 Für Kinder: Bessere Chancen im Leben

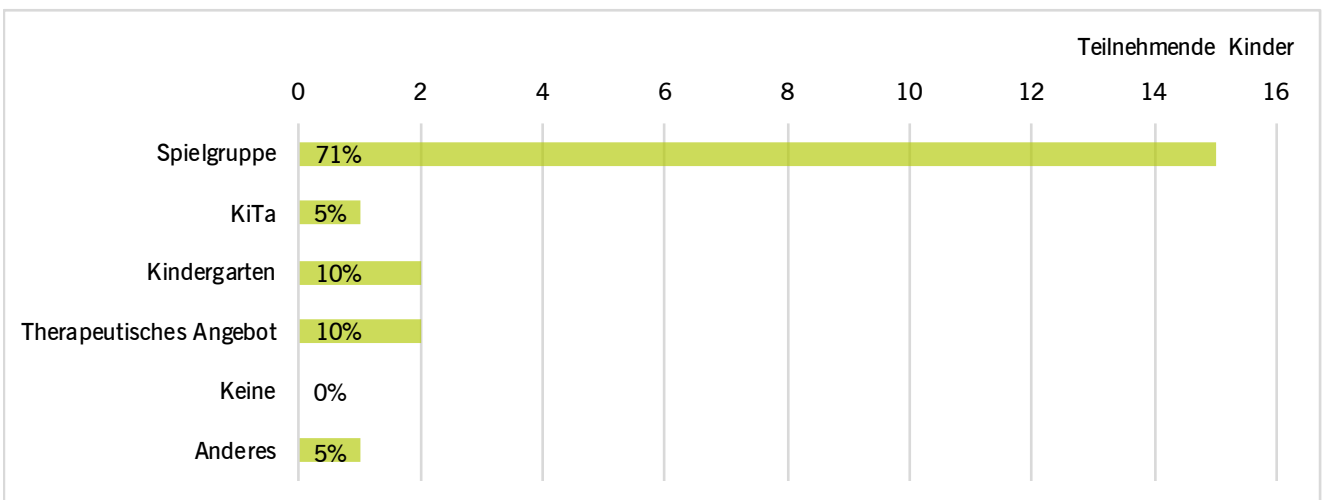
Entwicklungsverläufe der Kinder

Das Ziel von schritt:weise ist die Förderung einer altersgemässen Entwicklung des Kindes. Wird der Entwicklungsverlauf als gleichbleibend positiv oder besser eingeschätzt, dann wurde das Programmziel erreicht. Die Veränderungen beziehen sich auf die Situation zu Programmbeginn und vergleichen diese mit jener am Programmende. Die Einschätzungen orientieren sich nicht an einer bestimmten Norm ausserhalb des Programms.



Anschlussangebote für Kinder

Als Anschlussangebote sind vorschulische, schulische oder therapeutische Angebote möglich. Pro Kind können mehrere Anschlussangebote vermittelt werden. Das Vertrauensverhältnis zu den Programmmitarbeiterinnen erhöht die Bereitschaft der Eltern, sich für Anschlussangebote zu entscheiden.



Andere Anschlussangebote: Pflegemutter

Fazit zur Zielerreichung für das Kind aus Sicht der Koordinatorin und Hausbesucherinnen

- Bei vielen Programmkindern wurde zu Beginn des Programms ein Bewegungsmangel festgestellt. Durch die regelmässigen Hausbesuche und die Gruppentreffen draussen und im Krabbelgym, erhielten die Kinder viel Gelegenheit sich zu bewegen und sich in ihrer Motorik weiterzuentwickeln.
- Für alle Kinder konnte ein Anschlussangebot gefunden werden. Die Organisation von Spielgruppenplätzen stellt jedoch immer wieder eine Herausforderung dar. Für viele Eltern sind die Plätze, aufgrund der fehlenden Subventionen, zu teuer.

3.2 Für Eltern: Gestärkte und entwicklungsförderliche Eltern-Kind-Interaktion

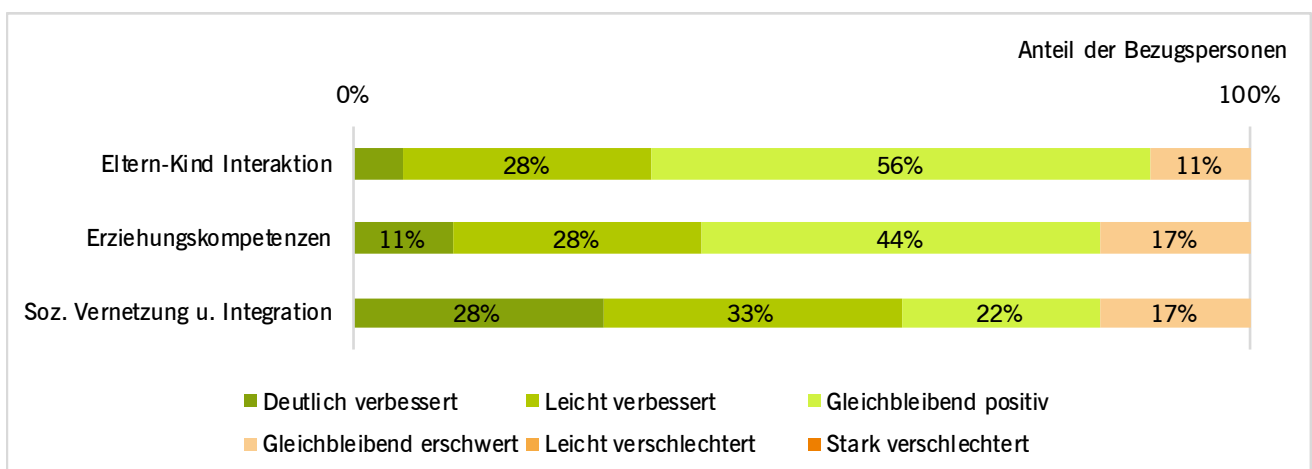
Zielerreichung der Hausbesuche

In der 1. Stufe (9 Monate) finden die Hausbesuche wöchentlich statt, in der 2. Stufe (9 Monate) alle 14 Tage.

Stufe	Maximalanzahl pro Familie	Durchgeführt pro Familie	Durchgeführt für alle Familien	Zielerreichung für alle Familien
1. Stufe	30	29	530	97%
2. Stufe	15	14	251	93%
Total	45	43	781	95%

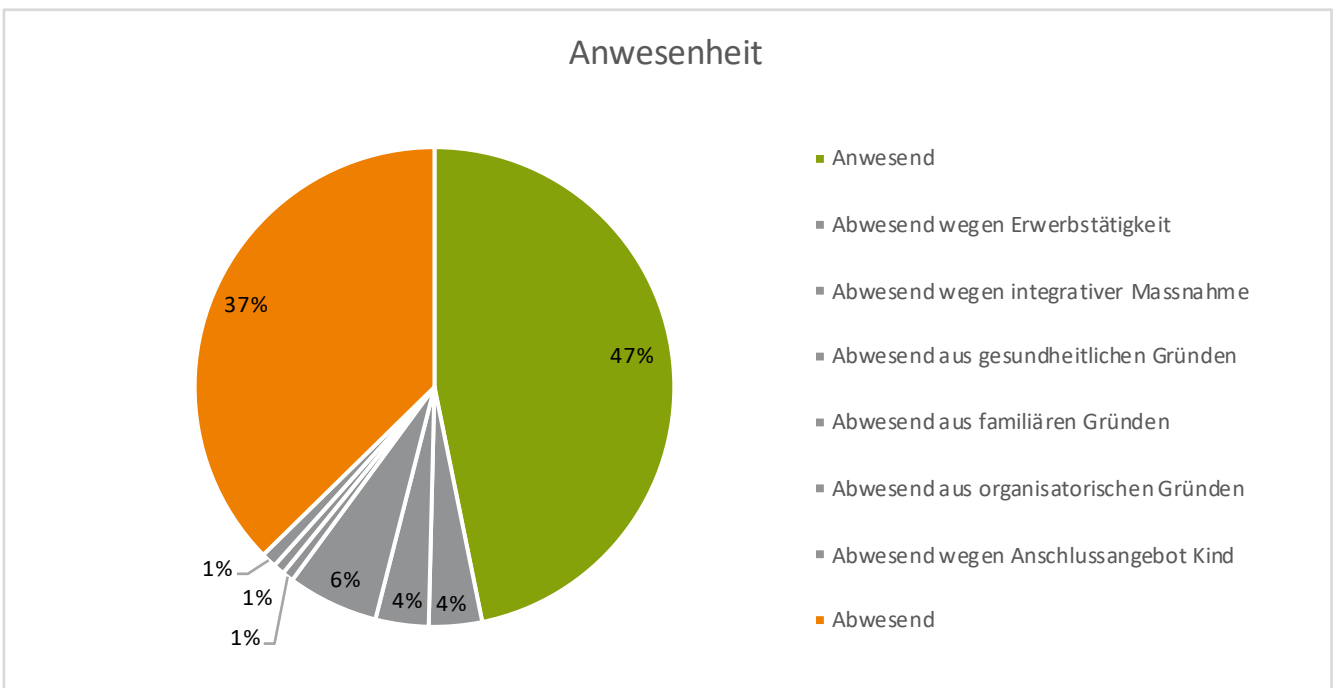
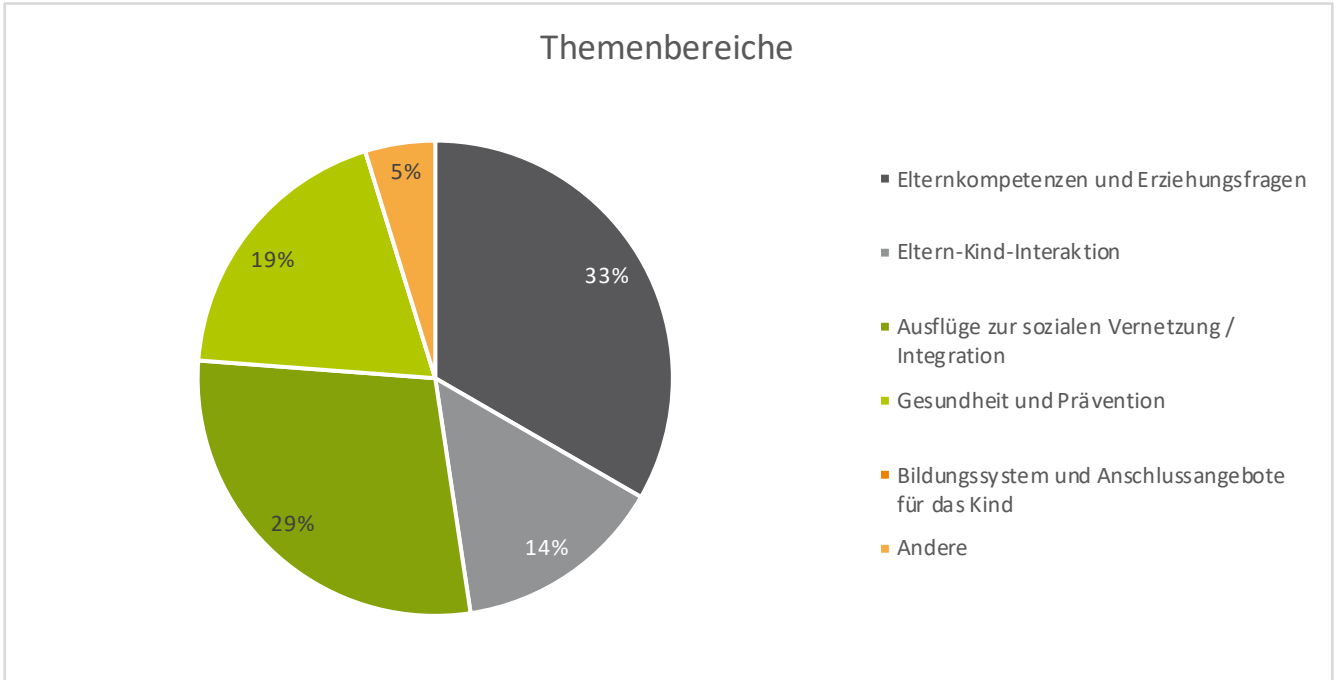
Veränderungen bei den Bezugspersonen

Das Ziel von schritt:weise ist, die Bezugspersonen bzw. Eltern in ihren Erziehungskompetenzen zu stärken und sie zu befähigen, ihrem Kind eine anregende Spiel- und Lernumgebung anzubieten und mit dem Kind in eine vertrauensvolle Interaktion zu treten. Die Programmfamilien werden in ihrer sozialen Integration begleitet. Wird die Veränderung der entsprechenden Verhaltensweisen als gleichbleibend positiv oder besser eingeschätzt, dann wurde das Programmziel erreicht. Die Veränderungen beziehen sich auf die Situation zu Programmbeginn und vergleichen diese mit jener am Programmende. Die Einschätzungen orientieren sich nicht an einer bestimmten Norm ausserhalb des Programms.



Aktivitäten an den gemeinsamen Gruppentreffen

Die Programmmitarbeiterinnen motivieren die Familien zur regelmässigen Teilnahme an den Gruppentreffen. Dort wurden Aktivitäten zu folgenden Themenbereichen durchgeführt.



Fazit zur Zielerreichung für die Eltern aus Sicht der Koordinatorin und Hausbesucherinnen

- In diesem Durchlauf gab es viele engagierte Frauen. Fünf Mütter haben zusätzlich zu schritt:weise noch einen Intensivsprachkurs absolviert oder regelmässig einen Sprachtreff besucht.
- Für einige Eltern stellte die Teilnahme an den Gruppentreffen, die draussen stattfanden, eine Herausforderung dar. Viele der Programmfamilien waren es nicht gewohnt, bei jedem Wetter nach draussen zu gehen. Durch die Begleitung und Motivation der Programmmitarbeiterinnen, lernten sich die Eltern mit der Zeit zu organisieren und entwickelten ein Bewusstsein für die vielen Spielmöglichkeiten für ihre Kinder in der Natur.

3.3 Für Familien: Erfolgreiche Integration in das Lebensumfeld

Zielerreichung der Gruppentreffen

Die Gruppentreffen dienen der Vernetzung der Familien untereinander und ermöglichen ihnen, das lokale Angebot für Familien kennenzulernen. Die Treffen werden in der Regel in der ganzen Gruppe durchgeführt, angeleitet durch die Koordinatorin. Sie können aber auch als Kleingruppentreffen durchgeführt werden, angeleitet durch die Hausbesucherin.

Stufe	Art des Gruppentreffens	Maximalanzahl	Durchgeführt	Zielerreichung
1. Stufe	Gruppentreffen	11	6	91%
	Kleingruppentreffen		4	
2. Stufe	Gruppentreffen	15	9	67%
	Kleingruppentreffen		1	
Total	Gruppentreffen	26	20	77%

4 Ausblick

4.1 Standort im nationalen Vergleich

Der Standort soll sich mit dem Programm schritt:weise auf nationaler Ebene vergleichen können. Dazu werden Durchschnittswerte des vergangenen Jahres mit dem Standort verglichen, um Verbesserungsvorschläge für die kommende Umsetzungsperiode formulieren zu können.

Zielgruppenerreichung im Programm schritt:weise		Standort	National 2021
Familie	Kernfamilie	67%	80%
	Sozialhilfebezüger	42%	44%
	Ohne Unterstützungsleistung	44%	47%
Primäre Bezugsperson	Mutter	100%	99%
	Schweizerin	11%	6%
	B - Aufenthaltsbewilligung	61%	46%
	C - Niederlassung	17%	20%
	F - Vorläufig aufgenommen	6%	16%
	Anderer Aufenthaltsstatus	6%	12%
	Seit dem 21. Lebensjahr hier	89%	78%
	Nicht berufstätig	83%	78%
Sekundäre Bezugsperson	Vater	94%	99%
	Schweizer	28%	12%
	Seit dem 21. Lebensjahr hier	72%	75%
	Nicht berufstätig	44%	23%

4.2 Erster Schritt in die Arbeitswelt für Hausbesucherinnen

Ausblick für die Hausbesucherinnen aus Sicht der Koordinatorin

- Eine Hausbesucherin ist ausgebildete Spielgruppenleiterin und arbeitet parallel zu schritt:weise noch als Coiffeuse.
- Eine Hausbesucherin arbeitet zusätzlich noch beim Familientlastungsdienst des SRK.
- Eine langjährige Hausbesucherin plant nach schritt:weise als Schulbusfahrerin zu arbeiten. Sie bereitet sich derzeit auf die Fahrzeugprüfung vor.
- In den Anleitungstreffen wurden die Schwerpunkte insbesondere auf die verschiedenen Spielaktivitäten im Programm gelegt und wie diese noch zielgruppengerechter umgesetzt werden können.

In dem die Koordinatorin mit den Hausbesucherinnen verschiedene kreative Angebote an den gemeinsamen Treffen praktisch durchgeführte, konnten die Hausbesucherinnen für die frühkindlichen Bildungsprozesse, im Bereich der kreativen Bildung, noch stärker sensibilisiert werden.

4.3 Zielformulierung für die kommende Umsetzungsperiode

Zielformulierung für die kommende Umsetzungsperiode aus Sicht Trägerschaft und Koordinatorin

- Für den kommenden Durchlauf wird eine neue Hausbesucherin eingestellt. So können die Programmfamilien im Team noch besser aufgeteilt werden.
- Um den Fachaustausch im Team noch mehr zu fördern, plant die Koordinatorin eine regelmässige Supervision, geleitet durch eine externe Fachpersonen, einzuführen.

Weitere Informationen

Verein a:primo
Ackeretstrasse 6
8400 Winterthur
Schweiz

+41 52 511 39 40
winterthur@a-primo.ch
www.a-primo.ch